

Gemeinsame Beratung von Rat der Stadt und Universität

„Die den Universitäten und Hochschulen sowie ihren Sektionen übertragenen Aufgaben erfordern eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen der Staatsmacht und den Hochschulen.“ Diese Feststellung aus dem Beschlusstext des Stauates zur Weiterführung der 3. Hochschulreform war Ausgangspunkt einer Beratung im Rat der Stadt, an der auch der Stellvertreter des Rectors, Prof. Dr. Horst Möhle, teilnahm. In seiner Diskussionsgrundlage legte Prof. Möhle dar, wie sich das künftige Profil der Karl-Marx-Universität entsprechend der Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung und der volkswirtschaftlichen Schwerpunkte von Republik und Bezirk herausbildet.

Um Spitzenleistungen, vor allem in den profilbestimmenden Linien zu erreichen, kommt es darauf an, das konzentrierte Forschungspotential der Karl-Marx-Universität in die zentral geleitete sozialistische Großforschung einzugliedern, Effektivität und Kapazität des Vierjahresstudiums – vor allem in Mathematik, Chemie, Physik, Marxismus-Leninismus, marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft – bei gleichzeitigem Ausbau der Weiterbildung stark zu steigern und große Kooperationsgemeinschaften mit dem Kombinat Böhlen und mit sowjetischen Universitäten zu schaffen. Diese Aufgaben erfordern eine neue Qualität in der Zusammenarbeit von Rat der Stadt und Karl-Marx-Universität. Es wurde vorgeschlagen, die Universität in die Ausarbeitung von Prognosen, Perspektivplänen und deren Realisierung breit einzubeziehen, ebenso in die Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens, wobei sich die Universitätsangehörigen auf die Behandlung politisch-ideologischer und wissenschaftlicher Probleme konzentrieren.

In der sich anschließenden Debatte wurden u. a. Fragen der gemeinsamen prognostischen Arbeit und der territorialen Verantwortung für die Entwicklung der Wissenschaften erörtert. Der Rat wird künftig regelmäßig zur Entwicklung der Hochschulen in unserem Staat Stellung nehmen und entsprechende Anforderungen an sie stellen. Es wurden weiterhin Gedanken zur Gestaltung echter Partnerschaftsbeziehungen dargelegt.

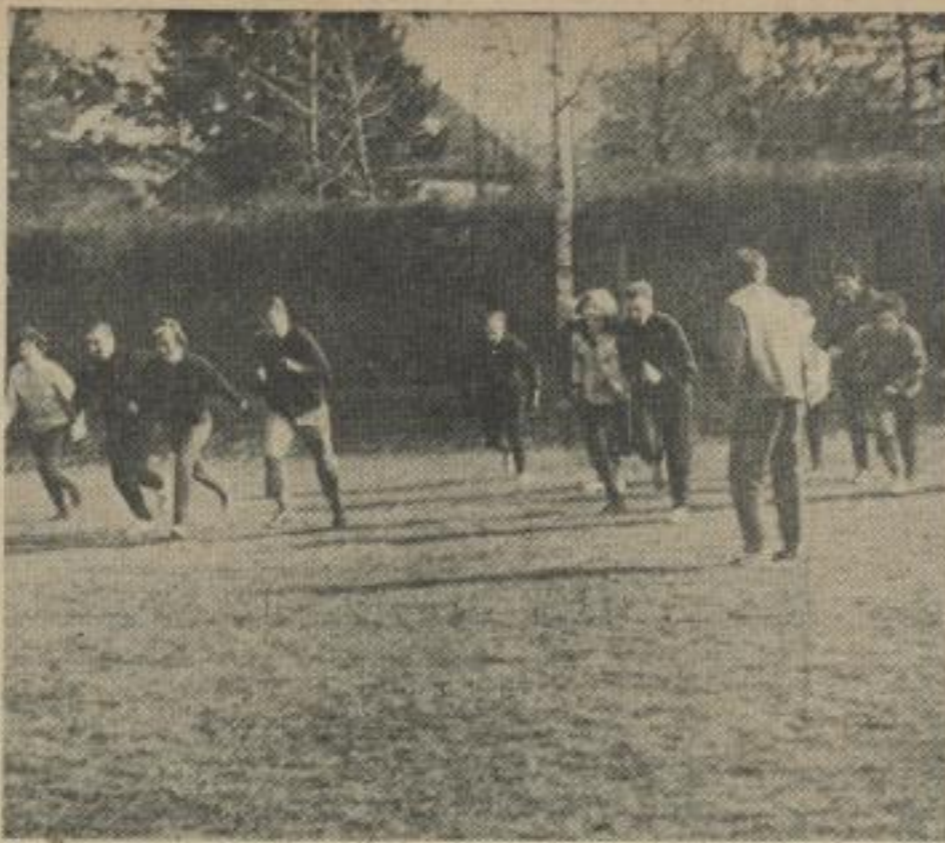
Der Vertrag zwischen dem Rat der Stadt und der Karl-Marx-Universität wird entsprechend den neuen Anforderungen mit dem Ziel einer effektiveren Zusammenarbeit überarbeitet.

Verdienstvolle Frauen der Universität geehrt

Staatliche Leitung und Universitätsverwaltung hatten am 29. März über 30 verdienstvolle Frauen der Karl-Marx-Universität zu einem Empfang im Haus der Wissenschaftler eingeladen, bei dem Genosse Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zugegen war. Prof. Dr. Möhle im Namen der Universitätsleitung und der Vorsitzende der UGL, Dr. Holzappel, nahmen diese Veranstaltung zu Ehren des internationalen Frauentages 1969 zum Anlass, den Frauen der Karl-Marx-Universität für ihre Leistungen und ihre große Einsatzbereitschaft bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform zu danken.

Im Namen der Frauen dankte Dozentin Dr. Gertraude Schnelle für die Einladung und versicherte gleichzeitig, daß die Frauen der Karl-Marx-Universität in Zukunft noch größere Anstrengungen unternehmen werden, um einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der Aufgaben der 3. Hochschulreform zu leisten.

Dr. Holzappel überreichte für gute gewerkschaftliche Arbeit folgende von der Staatsbank der DDR herausgegebene Gedenkmedaillen: die Karl-Marx-Gedenkmedaille an Dr. Ilse Wolf (Vorsitzende der Frauenkommission) und Charlotte Melzner (UGL); die Humboldt-Gedenkmedaille an Dr. Gertraude Schnelle (Frauenkommission) und Margarete Ludwig (Institut für internationale und westdeutsche Fragen); die Leibnitz-Gedenkmedaille an Prof.



Thea Böttner (Sektion Afrika-Nahostwissenschaften); die Schinkel-Gedenkmedaille an Ruth Dietrich (Sektion der UGL); die Käthe-Kollwitz-Gedenkmedaille an Dr. Inge Müller (Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin); die Gutenberg-Gedenkmedaille an Anneliese Becker (Abteilung Wohnraumlenkung). Die Gutenberg-Gedenkmedaille wurde außerdem verliehen an Maria Thierfeld (Sektion Chemie) und Ilse Reichert (BGL, Medizin).

Bereits am 8. März waren 29 Frauen der Universität mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ und 27 Kollegeninnen mit einer mehrjährigen Reise nach Karpacz ausgezeichnet worden.

Weisungen des Ministers und des Rectors

Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 3. März verfügt, daß die bisherige Medizinische Fakultät umbenannt wird in „Bereich der Medizin der Universität“, und daß der bisherige Dekan der Medizinischen Fakultät die Dienstbezeichnung „Direktor des Bereichs Medizin“ und dessen Stellvertreter die Dienstbezeichnung „Stellvertreter des Direktors“ führen.

In Anlehnung an diese Verfügung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und unter Beachtung der am 3. März erfolgten Konsolidierung des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität ordnete der Rektor an, daß die bisherige Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und die bisherige Theologische Fakultät bis zur Gründung entsprechender Sektionen sofort die Bezeichnung „Bereich Wirtschaftswissenschaften“ und „Bereich Theologie“ führen.

Die bisherigen Dekane der beiden Fakultäten führen ab sofort die Dienstbezeichnung „Direktor des Bereichs“, ihre bisherigen Prodekane führen die Dienstbezeichnung „Stellvertreter des Direktors“.

Dieser Übergangsmodus macht sich erforderlich als klare Abgrenzung zu den „Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates“ und den „Dekanen der Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates“.

Parteiloben

Parteigruppen der Sektion M/L verbessern Arbeit in den Sektionen

Die Vorbereitungen und Durchführung der Parteigruppenwahlen nahmen in den letzten Tagen und Wochen breiten Raum in der Arbeit der Sektionen Marxismus-Leninismus ein. Ein entscheidendes Mo-

ment der Wahlvorbereitung bestand darin, ihren Auftrag an den immatrikulierenden Sektionen mit höchster Qualität zu erfüllen.

So stellt sich die Parteigruppe Chemie die Aufgabe, das Modell der Beziehung zu einer immatrikulierenden Sektion zu schaffen. Dabei wollen sie Kriterien für den Erfolg einer Lehrgruppe herausarbeiten. Weitere Schwerpunkte ihrer Berichtswahlversammlung sind die Vertiefung der Einheit von Wissenschaft und Politik in der Lehre und die weitere Entwicklung des marxistisch-leninistischen Denkens an der Sektion Chemie.

In der stattgefundenen Berichtswahlversammlung der Parteigruppe Tierproduktion/Veterinärmedizin stauden u. a. im Mittelpunkt der Diskussion Probleme der Effektivität der Arbeit der Lehrgruppe, besonders der Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Studienkonferenz, die Zusammenarbeit mit der FDJ und die Verbesserung der Arbeit der Fachgruppe Philosophie.

Ausbildung/Erziehung

Wertvolle Praktikaergebnisse für Leistungsschau eingereicht

Ein von Prof. Dr. Fabianke betreuter wissenschaftlicher Studententripel des 3. Studienjahres der Fachrichtung Konsumentgüterhandel des Bereiches Wirtschaftswissenschaften führte im Frühjahrspraktikum 1969 eine soziologisch-psychologische Marktanalyse durch, in deren Ergebnis über auftraggebundenen VVB Elektrogeräte wertvolle Orientierungen für die Entwicklung, Produktion und Markteinführung eines Geschirrspülautomaten vermittelt werden konnten. Die Arbeit der hieran beteiligten Studenten Kötz, Krause, Kurtzweg, Sauer und Wolf wurde zur diesjährigen Leistungsschau der Karl-Marx-Universität gemeldet.

Weiterbildung

70 Wissenschaftler nahmen an EVD-Lehrgang teil

Auf Anregung der Leitung der Karl-Marx-Universität fand an der Sektion Rechenzentrum und Datenverarbeitung ein Lehrgang über Datenverarbeitung für Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität statt. 70 Wissenschaftler, unter ihnen

Mediziner „liefern sich gesund“

Begeisterung trotz kühlen Wetters

Zum ersten „lauf dich gesund“ hatten am vergangenen Sonnabend auf Initiative der Sportkommission des Bereichs Medizin das Direktorat, Parteileitung und die BGL alle im Bereich Medizin Tätigen aufgerufen. Wenn auch der ersten Veranstaltung dieser Art rein zahlenmäßig kein durchschlagender Erfolg beschieden war – sicher auch wegen des höchst unfreundlichen Wetters, so gibt die Freude und Begeisterung der Anwesenden an der sportlichen Ausarbeitung den Initiatoren, allen voran Oberarzt Dr. Apt, großen Anlaß, diesem ersten Versuch weitere folgen zu lassen.

Anerkennenswerterweise ließ es sich der amtierende Direktor des Bereichs Medizin, Prof. Dr. Dührwald, nicht nehmen, die sportliche Veranstaltung selbst zu eröffnen. Gleiches trifft auf die Parteileitung und BGL des Bereichs Medizin zu, deren 1. Sekretär Heinz Claus bzw.

stellvertretender Vorsitzender Kurt Meyer aktiv bei der Sache waren.

Als Vorbild für alle anderen im Bereich Medizin hinsichtlich reger sportlicher Betätigung darf man das von Prof. Künzel geleitete Kollektiv der Poliklinik für Konservierende Stomatologie hervorheben, die nahezu vollständig angefangen vom Professor bis zur Helferin, am Lauf teilnahmen. Das verwundert allerdings weniger, wenn man weiß, daß das Kollektiv bereits jetzt seine regelmäßige wöchentliche Sportveranstaltung im Programm hat. Aus anderen Einrichtungen des Medizinischen Bereiches waren leider nur sehr vereinzelte Interessenten dem Aufruf gefolgt.

Die Teilnehmer bestätigten einmütig, daß ihnen der Lauf, fachgerecht betreut von Sportlehrer Helmut Hildebrandt vom Institut für Körpererziehung, riesigen Spaß gemacht habe und sie beim nächsten Mal wieder dabei sein werden.

Verteidigungen

Habilitation

Montag, 31. März, 9.00 Uhr, 701, Markgrafenstraße 2, Raum 213. Herr Dr. Manfred Voigt zum Thema: Haupttendenzen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wirtschaftspolitik in Ägypten (VAR) bis zum Beginn der antikolonialistischen Maßnahmen (1882 bis 1969/71) – Eine wirtschaftshistorische Untersuchung.

Promotionen

Freitag, 28. März, 14.30, 701, Markgrafenstraße 2, Raum 213. Herr Günter Hübner zum Thema: Der Einfluss der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern auf den ökonomischen und sozialen Fortschritt der Staaten des Nahen und Mittleren Ostens.

Dienstag, 1. April, 14.00, 701, Markgrafenstraße 2, Raum 213. Fräulein Helgard Strung zum Thema: Die Berücksichtigung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage bei der planmäßigen Bestimmung der IVP-Entwicklung von Konsumgütern, untersucht an Trikotagen und Strümpfen. Alle Verteidigungen aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften.

Sport

Turnerinnen der HSG erkämpften Bezirkswanderpokal

Einen weiteren schönen Erfolg konnten die Turnerinnen der HSG erringen. Bei den Kämpfen um den Bezirkswanderpokal des FDGB in der Leistungsklasse II erreichten sie den ersten Platz.

Nach diesem Erfolg unserer Damenmannschaft heißt es nun, die Bezirksbesten von Magdeburg und Halle zu besiegen, um zum DDR-Endauscheid im April nach Frankfurt (Oder) zu kommen – ein lohnendes, aber schwer erreichbares Ziel.

Zu Gast bei Bacchus und Lukullus

Kollektiv des „Hauses der Wissenschaftler“ mit Ideen und Initiative

Als ich im vergangenen Sommer in Kiew einen sowjetischen Professor traf, der die Karl-Marx-Universität vor etwa zwei Jahren besucht hatte und mit ihm die Uferpromenade am Dnjepr entlangschlenderte, fragte er mich u. a., ob denn im „Haus der Wissenschaftler“ noch immer so wohlgeschmeckend gekocht und so gehaltvoll serviert werde. Es hatte ihm dort ausnehmend gut gefallen. Ein Professor von der State University of New York at Buffalo fällt ein ähnliches Urteil und bedauert, daß seine Universität eine ähnliche Einrichtung nicht aufzuweisen habe.

Doch nicht nur ausländische Gäste sind des Lobes voll. Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter unserer Universität wissen die Annehmlichkeiten des „Hauses der Wissenschaftler“ ebenfalls zu schätzen.

Seit dem 1. Januar 1969 hat der langjährige Oberkellner des Hauses, Ökonom der Gastronomie und Serviermeister Heinz Oswald, die Leitung des Bereichs Gastronomie übernommen. Diese Maßnahme, einer hochqualifizierten Fachkraft mehr Verantwortung zu übertragen, so betont Genosse Günter Petzold, Leiter der Abteilung Messen/Gastronomische Einrichtungen, hat sich sehr gut bewährt. So konnte der Umsatz des Hauses gegenüber dem vergangenen Jahr im Januar um 20,6

Prozent und im Februar um 33 Prozent gesteigert werden.“

Die Komplexbrigade Restaurant und Küche hat sich das Ziel gestellt, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Durch eine Reihe von Maßnahmen soll erreicht werden, daß das „Haus der Wissenschaftler“ sich in Zukunft selbst finanziert und die Betreuung der Gäste verbessert wird. „Wir wollen zwar den Umsatz steigern, dabei aber unbedingt den persönlichen Charakter unseres Hauses wahren“, ist die Auffassung von Kollegen Oswald.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Hauses werden von den Wissenschaftlern noch zu wenig genutzt. Die Küche hat ihre Leistungsgrenzen keineswegs erreicht. Warum sollen die Promotions- und Habilitationsleistungen eigentlich nicht im „Haus der Wissenschaftler“ stattfinden? Auch für Familienfeiern steht das Haus den Angehörigen des Lehrkörpers offen. Aus weitgehend eigenen Mitteln und mit großem persönlichen Einsatz haben die Kollegen einen weiteren Raum erschlossen, der mit einer Kapazität von 15 bis 20 Plätzen besonders derartigen Anlässen vorbehalten sein soll (tunser Bild).

Sicherlich sind Universitätsleitung und die Leitungen der Sektionen auch gut beraten, wenn Empfänge anläßlich von Fest-

akten oder Tagungen im „Haus der Wissenschaftler“ veranstaltet werden. Dankeschön des Rates der Stadt und ausländischer Firmen, die zur Messe davon Gebrauch gemacht haben, verweisen auf die hohe Qualität von Bedienung und Küche. Für diese Qualität spricht auch, daß Kollege Oswald innerhalb der schon bestehenden Kooperationsgemeinschaft mit der Mitropa Leipzig der Leipziger Siegermannschaft für den Leistungsleistungsvergleich den letzten Schliff gab.

Der Gast hat darüber hinaus den Vorteil einer preisgünstigen Gestaltung. (Das Haus hat das Niveau der Preisgruppe IV oder V. Es wird aber die Preisgruppe III angewandt.) Zu den Neuerungen zählt, daß kalte Platten für die Verwendung außerhalb des Hauses angefertigt werden.

Es ist daher kein Wunder, daß Bacchus und Lukullus das „Haus der Wissenschaftler“ für eine ihrer Hochburgen halten.

Dr. Günter Katash

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Horst Möhle (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogt; Renata Drechsel (Redaktions); Prof. Dr. habil. Richard Höpner, Dr. oed. Hans-Dietrich Müller, Gerhard Mathew, Kurt Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Schr., Dr. phil. Wolfgang Weiler; Dr. phil. Günter Katash (Leiter der FDJ-Redaktion).

Verantwortlich: Genosse Walter-Nel. **B. des Rates des Bezirkes Leipzig:** Erwin Wöhrlich.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach, Ritterstraße 23, Fernruf 19 11, Sekretariat Apparat 286. **Bankkonto:** 213 988 bei der Stadtsparkasse Leipzig. **Druck:** VVB-Druckerei „Hermann Düncker“, III 16 131.

